

Hallesche Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

erschien an jedem Wochentag nachmittags. Die Preisgebühren des Blattes betragen in Stadt und Land 300.000 Mark, durch die Post für den Zustellung monatlich 100.000, in den Ferngebieten abgesetzt 110.000 monatlich. Die abgedruckten Anzeigen-Belegblätter kosten 10 Centimeter 10 Cent, 16.000, um ausserordentlich billige Preise zu erzielen. Die Hallesche Zeitung kostet 10 Centimeter 10 Cent, 16.000, um ausserordentlich billige Preise zu erzielen. Die Hallesche Zeitung kostet 10 Centimeter 10 Cent, 16.000, um ausserordentlich billige Preise zu erzielen.

Verlags-Redaktion: Halle a. S., Neue Promenade 16 und Große Poststraße 17. Geschäftsverwalter: Hermann Lammert. Druckerei: Druckerei der Halleschen Zeitung. Halle a. S., Postfach 10. Verlags-Redaktion: Halle a. S., Neue Promenade 16 und Große Poststraße 17. Geschäftsverwalter: Hermann Lammert. Druckerei: Druckerei der Halleschen Zeitung. Halle a. S., Postfach 10.

Vorkonferenz der alliierten Staatsleiter.

Frankreichs neueste Heße / Nationale Erregung im Rheinland / Krisenstimmung in Lausanne / Allgemeine Empörung über die Athener Ministerkonferenzen / Denzels des bösen Gewissens.

Die Vorkonferenz in London.

Ende nächster Woche.

Paris, 30. November. Ein zukünftiger Stille wurde heute abend erklärt, es sei „wahrscheinlich“, daß die Vorkonferenz Ende nächster Woche nach London fährt, um sich mit Bonar Law über die Frage der Vorkonferenz zu unterhalten. Es sei noch nicht sicher, daß Mussolini an diesem Meinungsaustausch teilnehmen werde. Er habe mitgeteilt, daß er bereit sei, nach London zu reisen, falls er Zeit finden könne. Die Befragung des britischen Ministerpräsidenten an dem bevorstehenden Meinungsaustausch ist fraglich. Die Belgier halten die vorherige Einigung Frankreichs und Englands über das Programm der Vorkonferenz für die wichtigste Vorbereitung der Konferenz, erachten aber die französisch-englischen Vorbereitungen für überflüssig.

Weber die Vorkonferenz des Beschlusses der Londoner Note Bonar Law's erhebt der Pariser Vertreter der „Welt“, „Bonar Law ist in einer Art an die englische Regierung den Wunsch geäußert, daß Bonar Law nach London zu kommen möge, um hier mit Bonar Law sowie mit Mussolini und Tseanis, falls dieser die Einladung folgen werde, über das Programm der Vorkonferenz zu sprechen. Bonar Law antwortete, er könne England zu seinem Besuche vor Mitte Dezember nicht verlassen, würde sich aber freuen, Bonar Law vorher in London zu sehen, falls Frankreich nicht einen schriftlichen Meinungsentscheid über eine Zusammenkunft verbundener Sachverständiger in London vorziehen sollte. Auf diese Mitteilung Bonar Law's hat Bonar Law heute erwidert, er sei bereit, Ende nächster Woche nach London zu reisen. Es ist jetzt Bonar Law's Sache, mitzuteilen, ob Bonar Law's Besuch auf alle Fälle willkommen ist, um wenn Mussolini und Tseanis nicht nach London reisen.

Am 2. Dezember bezeichnet man es heute abend als wahrscheinlich, daß die Vorkonferenz Ende nächster Woche nach London fährt. Man nimmt an, daß die Frage der im Januar folgenden nächsten Jahrgang durch ein weiteres diplomatisches Memorandum geregelt wird.

Ein französisches Mandat.

Die englische Auffassung.

London, 30. November. Der Besuch Bonar Law's in London wird in englischen politischen Kreisen als der Wunsch Frankreichs angesehen, in der Reparationsfrage eine vernünftige Haltung anzunehmen. Americeles glaubt man in London, daß Frankreichs Forderungen nur ein strategisches Mandat sind, um die Umkehrung der englischen Schützen zu erreichen. Am englischen Unterrichtsminister Bonar Law's ist eine Information bezüglich der Pläne der französischen Regierung für den Fall eines Mißerfolgs bei den Verhandlungen über ein Finanzabkommen mit der deutschen Regierung. Bonar Law erwiderte: Ich habe keine Mitteilung erhalten über Vorläufe der französischen Regierung unter den angegebenen Bedingungen. Gegenüber einer Erörterung bezüglich der Vorkonferenz der alliierten Ministerpräsidenten.

Manag Macdonald fragte, ob diese Vorkonferenz in nächster Zukunft abgehalten werden soll. Bonar Law erwiderte: Ich glaube ja. Ich habe Mitteilungen erhalten. Ich habe aber, gegeben, womöglich die Zusammenkunft zu verschließen, bis die Vorkonferenz abgeschlossen ist. Paris, 30. November. (Eig. Drahtmeldung.) Weber die Vorkonferenzgegenstände bei der Zusammenkunft der alliierten Minister in London leit „Reit Varien“, mit, daß man sich zunächst vor allem mit der Frage des Memoratoriums beschäftigen werde, das Deutschland bereits am 12. Juli verlangte und in seiner Note vom 14. November nochmals erheben habe. Da die normalen Zahlungen Deutschlands ohne dieses Memoratorium am 15. Januar wieder beginnen müßten, ist diese Frage die erste, die geregelt werden muß. Andererseits handle es sich darum, ob in Brüssel die Gesamtheit der deutschen Schulden festgesetzt werden solle und ob es opportun sei, gleichzeitig die Frage der alliierten Schulden zu prüfen. Schließlich werde die Frage der Zwangsmaßnahmen über der Schuldenerleichterung aufgeworfen werden müssen, die notwendig werden könnte, wenn eine Verletzung Deutschlands eintritt.

Der Nachhall des französischen Reparationsplanes.

Paris, 30. November. (Eig. Drahtmeldung.) Die Mitteilungen der französischen Presse über die Reparationsabsichten Bonar Law's haben in London und in Brüssel den denkbar schlechtesten Eindruck gemacht. Die Währungsbesorgnisse müßten von diesen Plänen nicht unberührt bleiben, es sei, daß in Brüssel die Gesamtheit der deutschen Schulden festgesetzt werden solle und ob es opportun sei, gleichzeitig die Frage der alliierten Schulden zu prüfen. Schließlich werde die Frage der Zwangsmaßnahmen über der Schuldenerleichterung aufgeworfen werden müssen, die notwendig werden könnte, wenn eine Verletzung Deutschlands eintritt.

London, 30. November. (Eig. Drahtmeldung.) Französische Meldungen über die Vorkonferenz werden hier trotz des allseitigen Bekanntheit offiziellen Zensens glaubt und machen auch in offiziellen Kreisen einen reinlichen Eindruck. Es ist der offizielle Zeitschrift der „Times“ Bonar Law's zu verstehen gibt, gilt mit einem bestimmten Grade als die gleiche Erwartung auch für Amerika. Die Oppositionspartei

seigt, daß jede Unterdrückung der französischen Pläne von der ganzen Opposition, einschließlich Alton Bloor, scharfsten bestraft werden würde. Nach dem Pariser Korrespondenten des „Manchester Guardian“ ist das Ziel der französischen Regierung, England dazu zu bringen, Deutschland eine Summe von 20 Millionen Goldmark zu gewähren, welchen Betrag Deutschland an Frankreich abgeben müßte. Die 20 Millionen Goldmark, die Frankreich nach der Unterzeichnung von Spa beanspruchen konnte, hoffe es auf diese Weise zu bekommen.

Wie Frankreich „abrußelt“.

Paris, 30. November. (Eig. Drahtmeldung.) Die Kammer hatte gestern morgen die Beratung des Haushaltsbegutachtung begonnen. Der Berichterstatter der Kammer, gab eine allgemeine Darstellung über das Budget, Frankreich sei zum Überfließen bereit, wolle aber nicht allein abblühen. Der Abgeordnete Gaby trat für die Vorkonferenz ein, die Vorkonferenz sei ein, die das englische Mittel für die Sicherheit Frankreichs sei, da der englisch-amerikanische Garantievertrag verlagert habe und andererseits die deutsche Entlohnung nur unvollständig sei, und die deutsche Industrie ihre Produktion auf den Kriegsdienst organisiere. Die Regel, die für Julius Cäsar und Stalin galt, sei auch heute noch gültig. Den Deutschen müsse die Ge-

Amerikanische Vorhüt.

Die Truppen bleiben noch am Rhein.

Paris, 30. November. (Eig. Drahtmeldung.) Aus New York wird gemeldet, daß das Staatsdepartement mitgeteilt habe, daß trotz des lebhaften Wunsch der Regierung, die amerikanischen Truppen vom Rhein abzuziehen. Die Truppen dennoch bis auf weiteres an ihren Standorten verbleiben müssen infolge wichtiger Gründe, die mit der auswärtigen Politik zusammenhängen. Man nimmt an, daß die Werbung mit dem Pariser Beschlüssen über das Ruhrgebiet zusammenhängt. (Als eine Unfreundlichkeit gegen Deutschland ist dieser Beschlüsse nicht aufzufassen.)

Rheinische Treuerklärungen.

Köln, 30. November. (Eig. Drahtmeldung.) Zu den Drohungen aus Paris wird vom Reichsrat der Rheinischen Gewerkschaften eine Rundgebung veröffentlicht. Es heißt darin: Die vorgelegte Lösung des gesamten Wiederherstellungsproblems wird den imperialistischen Wächtern nicht den gewünschten Erfolg bringen. Die Zeit ist vorbei, in welcher über das nationale Gefühl großer Teile eines Volkes allein von den Wächtern entschieden wird. Ohne den Willen des arbeitenden Volkes am Rhein gibt es auch keine Lösung aller der Fragen, die bisher aufgeworfen sind. Die Zeitungen werden für unsere Angelegenheiten verantwortlichen Maßnahmen stets jenseitig sein. Unsere Gesamtinteresse wird erst recht in den Stunden der Gefahr getragen sein von der Treue zum Gesamtvolk. Befähigt durch die Treue der gesamten deutschen Gewerkschaftsbewegung und des Deutschen Gewerkschaftsbundes werden die Mitglieder dieser Organisation in Köln bereit auf der Wacht sein. Die Rheinische Zeitung „Der Arbeiter“ wird eine Reihe ähnlicher Kundgebungen aus den verschiedenen Kreisen der Bevölkerung. Die Vorläufe des Organisations-Rin des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes nahmen ferner eine Entschließung an, daß die festgelegten Leistungen der französischen Regierung sowie die Pläne auf Abtrennung des Rheinlandes, Durchsetzung des Gebiets mit französischen Beamten und Wegweisung des Ruhrgebietes bei der Arbeiterkriegsfrage die sofortige Entziehung anspricht habe.

Chrenodermeller Raub d. vor Gerich.

Berlin, 30. November. In dem Strafgesetzbuch Art. 248 und 249 des Reichsstrafgesetzbuchs ist die Verurteilung der Raubmörderin Gertrud K. festgeschrieben. Nach Eröffnung der Sitzung wird der Angeklagte Dr. K. sich bemerkend, Raubmörder habe eine schwere Scholagerverurteilung erhalten, daß es möglich sei, wurde, daß K. die Verurteilung zu fassen. Der Sachverhalt entspricht, den ersten Teil der Verhandlung nochmals zu wiederholen. Das Gericht beschließt demgemäß, daß K. handelt sich bei diesem Punkt um den Versuch der Untugde, daß Raubmörder gegen der Verhandlung eine doppelte Verurteilung in Empfang genommen habe, und zwar zum Schaden der Miturverurteilung, obwohl der Richter bereits die Werte für ein Verurteilung besagt hatte.

Bergeblisches Liebeswerben.

Der Plan einer sozialdemokratisch-kommunistischen Regierung in Sachsen gescheitert.

Dresden, 30. November. Die Verhandlungen zwischen den kommunistischen und sozialdemokratischen Führern zur Aufstellung eines Regierungsprogramms, die zunächst eine gewisse Annäherung gebracht hatten, sind gescheitert. Die Kommunisten verlangten die Ausnahme ihrer bekannten 40 Punkte, von denen einige gegen die Reichs- und Landesverfassung verstoßen. Die Sozialdemokraten, die einen Programmentwurf vorgelegt hatten, lehnten diese Punkte ab. Die sozialdemokratische Partei wird also jetzt dem Landtag eine sozialdemokratische Minderheitsregierung präsentieren.

Heutiger Stand des Dollars 7600!

Die Gefahren des Winters.

Die aufregenden Geschehnisse in der äußeren und inneren Politik der letzten Wochen haben uns nicht zu zeitiger Betrachtung unserer nächsten Zukunft kommen lassen. Die jetzt eingetretene kurze Pause vor der Brüller Konferenz und nach der Bildung des neuen deutschen Kabinetts sollte bespaß ausgenutzt werden, um in aller Eile die ungewissenheiten Gefahren der nächsten Wintermonate nicht nur ins Auge zu fassen, sondern auch rechtzeitig abzuwehren zu versuchen. Es sind zunächst außer politischen Gefahren. Die Antwort der Reparationskommission auf die letzte Note Dr. Wirths vom 18. November, die bezeichnend in aller Form vom neuen Kanzler Cuno anerkannt worden ist, steht noch aus. Nach allem, was man hört, wird sie nicht sehr günstig ausfallen. Das hängt wiederum mit dem Stimmungsüberhang in Frankreich, der wieder einmal ganz auf die Zwangs- und Pfandpolitik Bonar Law's hinausläuft und Programme vorbereitet, die in London und Brüssel den Alliierten zur Beratung und Billigung vorgelegt werden sollen. Da der Stimmungsüberhang zeitweilig auf Enttäuschungen darüber zurückzuführen ist, daß der neue Reichskanzler die Politik nicht in neuen Bahnen, sondern auf den Wegen Dr. Wirths weiterführen will, und ob wirklich dem französischen Vorgehen der Reparationskommission Barthelemy bei seiner Anwesenheit in Berlin von unermesslichen Stellen weitgehende Versicherungen gemacht worden sind, die sich nun nicht erfüllen, das mag alles dahingehört bleiben. Jedenfalls weist jetzt ein so heftiger Wind in Frankreich als gegenwärtig. Und auch in England ist durch den Währungsfall und die neue Regierung keine günstigere Stimmung für Deutschland herbeigeführt. Es ist bezeichnend, daß sich der englische Ministerpräsident ausdrücklich über die Freiheit in den Reparationsfragen vorbehaltlos hat und damit auch die Möglichkeit, in den schwerigen Orientierungsfragen mit Frankreich und Italien das Reparationsproblem als Handelsobjekt zu benutzen. Nimmt man hinzu, daß vertriebene Heijerungen des neuen italienischen Ministerpräsidenten Mussolini die Verfassungsmäßigkeit Deutschlands hart betonen und den selben Vorzug belohnen, auch für Italien möglichst viel aus den Reparationen herauszuschlagen, so ergibt sich eine allgemeine Verdrängung der außenpolitischen Lage für Deutschland, die die neue Reichsregierung nicht nur zu berücksichtigen, sondern auch zu erwidern und jenseitigen Handeln antworten muß. Nichts wäre gefährlicher als die alte Politik des Wegens und Abscheuens, wie sie unter Wirth üblich geworden war, jetzt weiter zu betreiben.

Das darf schon darum nicht geschehen, weil auch die innerpolitische Lage dringend zu schnellen und energiegelassen Maßnahmen der Reichsregierung auffordert. Hier sind Feuerung und Hunger die bedrohlichsten Feinde unserer nächsten Zukunft. Infolge der fortgesetzten Goldentwertung sinken alle Preise für Lebensmittel und tägliche Bedarfsartikel in nachschärfende Höhe und was immer breitere Schichten der Bevölkerung in Sorge und Not. Was zur wirksamen Bekämpfung der gemeingefährlichen Preissteigerung und des verdrängten Wunders gegebenericht und mit Hilfe der Polizei geschehen kann, muß unverzüglich und mit rücksichtsloser Entschlossenheit durchgeführt werden. Aber leider sind die hohen Preise und die allgemeinen Notstände nicht allein durch verwerfliche Preispolitik verursacht, sondern auch durch den Preis der Rohstoffe, die preissteigernd wirken. Die Rohstoffpreise, die gegen das Vorjahr einen Anstieg von 20 Proz. und mehr erlitten. Die Verbilligung des Umlagegebietes macht deshalb und aus innerpolitischen Gründen regierungsgegenständlicher Anomale große Schwierigkeiten. Auch ist das erste Drittel der ausgefallenen Umlage bei weitem nicht herein, und schon wird angefühlend, daß das zweite und das dritte Drittel noch schwerer zur Umlageung zu bringen sein werde. Und doch hängt davon die Wintererzeugung des deutschen Volkes für diesen Winter ab. Denn wenn auch die im Ausland getauschten und bereits bezahlten Getreidemengen von 2 Millionen Tonnen zeitlich einbezogen werden können, muß das Umlagegebiet der heimischen Landwirtschaft in voller Höhe hinzukommen, um die Ernährung sicherzustellen. Natürlich werden reine Getreidemengen die Landwirtschaft nicht ablieferungsstundig machen. Man muß ihnen vielmehr in der Beschaffung und in der Lieferung künstlichen Düngers einen Anreiz geben, der ihnen die Erfüllungspflicht erleichtert. Es ist höchste Zeit, daß das Reich dem Drängen einzelner Säbner in dieser Richtung nachgibt und Vorkosten trifft, um das noch ausstehende Umlagegebiet sicher und schnell herbeizubekommen. Die deutsche Landwirtschaft aber muß sich härter als bisher bewußt werden, daß das Opfer, das sie mit der Getreidebeilegerung zu bringen hat, unerlässliche vaterländische Pflicht ist.

Sehr lächelnd ist es mit der Fleisch- und Milchversorgung der Bevölkerung aus. Durch den Mangel an Kraftfuttermitteln ist sowohl Fleisch und Viehhaltung der Schlachttiere wie Milchzeugung ganz erheblich zurückgegangen. Die Einfuhr ausländischer Getreidekörner macht durch die fortgesetzte Entwertung der Mark immer größere Schwierigkeiten und hebt heute schon den Preis des Getreidekörners auf dieselbe Höhe wie den des Getreidekörners. Die Getreidekörner für Milch aber sind auch nach ununterbrochenen Exporterleichterungsgutachten auf eine Höhe gestiegen, die dieses für Kinder, Kranke und Greise unerträgliche Nahrungsmittel macht.

Leipziger Strasse 88 **UT** Leipziger Strasse 88
Fernruf 1224

Ab morgen, Freitag, den 1. Dezember 1922:
Das grosse vortreffliche Filmwerk
Die Intriguen der Madame de la Pommeraye

Ein grandioses Spiel in 5 Akten nach Diderot'schen Motiven.
Hauptrollen:
Hilred Abel, Olga Gaoewakja, Margarete Schlegel, Grete Berger.
Es liegt hier ein Film vor, der ästhetisch in hohem Masse befriedigt. Dem Regisseur ist es gelungen, die Rokostimmung der Diderot'schen Erzählung in greifbarer Weise zum Ausdruck zu bringen. Sowohl das Manuskript als auch die hervorragende Darstellung lassen nirgends einen Miblick verspüren. Ganz besonders lobend hervorzuheben sind auch die Bauten und Dekorationen sowie die gute Bildwirkung des Films, die zum Gelingen des anmutigen Werkes wesentlich beigetragen haben. Der Film ist ganz ohne Zweifel eine ernste und aufs wirksamste gutzubehende Arbeit.
Vorführung: 4.50 7.00 9.15

Freie Kost und Logis
Höfliches Lustspiel in 3 Akten mit Hermann Picha.
Tiere im Winterschlaf, Naturaufnahme.

Walhalla-Lichtspieltheater **WT** Walhalla-Lichtspieltheater
Fernruf 6265

Ab morgen, Freitag, den 1. Dezember 1922:
Der bekannte Berliner Liebesroman
Zum Paradies der Damen

nach Emile Zola.
8 fesselnde gewaltige Akte.
Original-Aufnahmen des Pariser Strassenlebens.
Einige Szenen des Films spielen auf der äussersten Plattform des Eiffelturms.
Hauptrollen:
Edith Posca, Hermann Picha, Olga Limburg, Leop. v. Ledebour.
Zola's altbekannter Warenhausroman ist vorzüglich in eine fesselnde Handlung verfilmt worden. Hervorragende Milieuschildernisse, treffliche Charakterisierung. Pariser Momentbilder und Massenszenen. Weiter Brügmann als Pariser Warenhausinhaber milde, leicht-temperamentvoll. — Edith Posca als Denise Baudur schauspielerisch hohe Klasse — lernen bieten Olga Limburg, Hermann Picha, Leop. v. Ledebour ausgezeichnete Leistungen.
Vorführung: 4.15, 6.28, 8.35

Charlin Chaplin
in der Grotteske
Chaplin und der Großfürst von Kirkisien.
Arosa, der weltberühmte Schweizer Kurort, Naturaufnahme.

Alte Promenade 11a **UT** Alte Promenade 11a
Fernruf 5738

Ab morgen, Freitag, den 1. Dezember 1922:
Die beliebteste Filmdarstellerin
LYA MARA

lerner Ludwig Hartau, Ernst Holmann
spielen die Hauptrollen in dem Monumentalfilm in 1 Vor- und 5 1/2 Akten
Die Tochter Napoleons
Dichtung und Wahrheit aus dem Leben des grossen Korsen.
Das neueste Werk der Zeinik-Mara-Film G. m. b. H. verspricht ein aussergewöhnlichen Erfolg. Das sehr geschickt abgefeilte Manuskript ist durch die meisterhafte Regie von Friedrich Zeinik ein zu überaus packendes Schauspiel gestaltet worden. Die Hauptrolle verkörpert die beliebteste Filmdarstellerin der Gegenwart, die entbehrliche gräzische Lya Mara. Die besten Darsteller helfen durch ihr hervorragendes Spiel zur Vervollendung des Ganzen. Wundervolle Szenarien, Park und Schloßinterieur verstärken den malerischen Eindruck.
Die „B. Z.“ am Mittag“ schreibt:
Um 8 Uhr ist trotz erhöhter Preise des Marmorbaus neun Uhr ausverkauft... Der Film verliert über Lya Mara alles schmunzelt... alles lacht.
Vorführung: 4.25, 6.35, 8.45

Ein ruhiger Tag.
Goldwyn-Komödie in 2 Akten.
Zur 1. Vorstellung haben Kinder zu kleinen Preisen Zutritt. Abends zu vollen Preisen nur in Begleitung Erwachsener.

Beginn in sämtlichen Theatern Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Theater in Halle.

Stadt-Theater
Freitag, den 1. Dezbr.
Abd. 7, 9, 11 Uhr
Die Walküre
von Richard Wagner.
Sonabend
Peer Gynt

Thalia-Theater
Sonntag, d. 3. Dezbr.
abends 7 1/2 Uhr
So'n Windhund
Schwank von
Kreutz und Holmann

Auswärtige Theater
Freitag, 1. Dezember

Magdeburg Stadt-Theater
7 1/2 Der Evangelium
Wilhelm-Theater
7 1/2 Der Geizige

Sport-Artikel

10er
Hockey-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radsfahrer,
100er für
Leichtathletik und
Touristik
empfehlen 480
in großer Auswahl sehr
preiswert
H. Schnee Nacht.
H. & F. Ebermann,
Judenstr. 2, Dr. Steinle 14

Damentud in Daal
Wang zu eleg. Kleider und
Schürzen versteht billigst.
Besuchen Sie Max Nemer
Sommerfeld Str. 6.

Gold-, Silber-, Platin-Bruch
Juwelen
kauft laufend zu
höchsten Preisen
Hauffe,
Brüderstrasse 9a
(am Markt)
Edelmetalle

Licht-Spiele
Am Riebeckplatz **Gr. U. Richstr. 51**
Telephon 6183

Ab morgen Freitag:
Wieder ist uns der große Wurf gelungen!
Die Walküre

Das monumentale Sittengemälde, — Ein Werk von geradezu zauberndem Reiz.
1. Gastspiel von
Fern Andra
die vor ca. 3 Monaten bei dem Flugzeugabsturz des Aviatikers Richthofen (der Bruder des aus dem Weltkrieg bekannt. Fliegers Manfred v. Richthofen) als dessen Passagier sie bei der Fahrt zu einer Filmaufnahme nach Westerland-Sylt aus einer Höhe von 800 Meter abstürzte u. um Herabbreite dem Tode entran, während der Führer des Flugzeuges, Lothar v. Richthofen, dabei seinen Tod fand, in ihrem ersten Großfilm der neuen Herbst-Season
Praschnas Geheimnis
7 Akte
Spennendes Liebes-Drama einer schönen Frau
7 Akte

Hierzu:
Gespel Direktor Willi Schur
und seine erfolgreiche Künatlerschar
August der Starke
Schwank in 1 Akt von Hans Jadow.
Spielleitung: Direktor Willi Schur.

Sonntag vorm. 10 1/2 Uhr
Grosse Matinee-Vorstellung
Marie Antoinette Königin von Frankreich
Besuchen Sie bitte die ersten Nachmittags-Vorstellungen, da der Abendandrang ein ganz enormer wird.

Ab morgen Freitag:
An der Spitze der Darbietungen steht der gewaltige Doppel-Spielplan

Von der Großstadt verschlungen!

5 Akte Ein großer Sittentfilm aus den Höhen u. Tüfen des flachen Landes und der Großstadt voll pulsierender Lebendigkeit, umrahmt von einer Auslese schöner Menschen.
5 Akte

Hierzu
Elmo bincoln Elmo bincoln
der Rekord-Sportsman und Abenteurer in
Die Abenteuer des Kapitän bincoln.

6 Akte Gewaltiger Sensations- und Abenteurer-Film
6 Akte
Eine inmitten wunderbarer Szenarien aufgenommene packende Handlung mit hohen landschaftlichen Reizen, aufregenden Kämpfen zu Wasser u. zu Lande, die in überreicher Fülle wechseln und die größte Spannung bis zum Schluss aufrechterhalten.

Baginn in beiden Theatern: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Otto Ursin, Uhrmacher,
Sternstrasse 6, I, Telephon 1533,
zählt wie bekannt die höchsten Preise für
Gold-, Silber-, Platin-Bruch
und Gegenstände wie
Uhren, Ringe, Ketten usw.

Möbel-Hauptmann
Halle, S. Riebeckplatz, Dr. Steinlestr. 16

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung. Kaufmann, Privatschulen
W. H. Baer, Geisstr. 41.
H. Dillenberger, Handelsstrasse 6.
Gesangs-Unterricht Fr. Baumgarten-Voretzsch
12-11 Wilhelmstr. 33
Schreibmaschine Kaufmann, Privatschulen
W. H. Baer, Geisstr. 41
H. Dillenberger, Handelsstrasse 6.
Stenographie. Kaufmann, Privatschulen
W. H. Baer, Geisstr. 41
H. Dillenberger, Handelsstrasse 6.
Fremde Sprachen Kaufmann, Privatschulen
W. H. Baer, Geisstr. 41.
H. Dillenberger, Handelsstrasse 6.

Gegen Kopfschuppen! Gegen Haarausfall!
Zieler's haarwuchs-Zinktur
fördert den Haarwuchs
Nur echt im Goldkarton.

H. Schnee Nacht,
Dr. Steinle 14.
Erstes Spezialgeschäft für
gute Strampfloren und
Zirkologen.

Benzin-Fässer,
www. verjinkt, liefert
Arvo Wilker, Meissen.
Telephon 649.

Moser
Eine gute deutsche Schokolade

Gut dauerhaftes Omas
mischen mit Schokolade
kann bei H. Schnee Nacht,
Dr. Steinle 14.

Eicheln, Kastanien
in Waggengängen und als
Zinktur können sehr preis-
wert liefern
Schulze & Co.,
Rathenow.

Wdhung! Wdhung!
Gold-, Silber-, Platin-Bruch
zahlte allerhöchste Preise.
Ankauf von Edelmetallen.
Martinstrasse 5,
am Veltiger Turm,
Lohse & Co.

Eigentum, Verlag und Druck: Halle-Verlags-Gesellschaft m. b. H. Halle (Saale). Geschäftsleiter: Eugen Brinkmann in Halle (Saale). Verantwortliche Redakteur: Für Literatur, Politik und Kommunalpolitik: Eugen Brinkmann; für den
Kultur und allgemeinen Teil: Engel Strick; für den naturwissenschaftlichen Teil: Dr. Heiner Wagner, Wilhelmstr. 33 B.; für die Sportteil: Heinz Witzmann. Für den Hauptartikel verantwortlich: Ernst Strick, (Halle) in Halle (Saale)